

Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration und
Gleichstellung
Adolf-Westphal-Straße 4
241413 Kiel

poststelle@sozmi.landsh.de

Dominique Swoboda
für **Initiative-Segeberg-bleibt-bunt**
Oldesloer Straße 23
23795 Bad Segeberg

dominique.swoboda@t-online.de
kontakt@segebergbleibtbunt.de

Bad Segeberg, den 11. Oktober 2024

Betr.: Drohende Abschiebung einer jungen Afghanin im Kreis Segeberg

Sehr geehrte Frau Touré,

wie Sie eventuell schon aus der Presse entnommen haben, soll eine junge Afghanin aus dem Kreis Segeberg nach Griechenland abgeschoben werden.

Der Name der jungen Frau lautet Parisa H.. Parisa ist 33 Jahre alt und lebt seit 6 Jahren in Schackendorf, einige Kilometer außerhalb Bad Segebergs. Parisa lebt hier gemeinsam mit Ihrer Mutter und ihrem Bruder. Sie hat sich seit dieser Zeit voll integriert und arbeitet ehrenamtlich bei der Segeberger Tafel.

Am 5. September wurde Parisa von der hiesigen Ausländerbehörde zu einem Beratungsgespräch einbestellt. Allerdings wurde dieser Termin nur als Vorwand benutzt, um die junge Frau abzuschieben. In Begleitung von Ordnungskräften wurde sie barsch abgeführt; nach Hause zu ihrer Mutter begleitet um dann weiter nach Frankfurt am Main verfrachtet zu werden. Während dieser Maßnahme kam es zu einem Handgemenge und in Folge dessen zu einem Nervenzusammenbruch. Der Rettungsdienst kam zum Einsatz und kurzer Zeit später fand Parisas Abtransport zum Frankfurter Flughafen statt.

Parisa leistete beim Einstieg in die Maschine der Aegean-Airlines A3833 passiven Widerstand. Beim Anblick der jungen Frau und aufgrund Ihres schlechten Allgemeinzustands verweigerte der Kapitän die Mitnahme.

Parisa wurde mittellos und ohne Hilfe am Frankfurter Flughafen zurückgelassen. Ihr Bruder brachte sie schließlich wieder nach Hause. Parisa befindet sich seit dem 6. September in stationärer psychiatrischer Behandlung.

Wir wissen natürlich nicht, ob Sie als Ministerin explizit Kenntnis über den Fall von Parisa haben?

Wir wissen auch nicht, ob Sie über Kenntnisse der seit Jahren berüchtigten Abschiebep Praxis des Kreises Segeberg verfügen?

Wir wissen gleich gar nicht, ob dieses Einzelschicksal, welches stellvertretend für viele Einzelschicksale steht, Sie berührt?

Aber wir wissen, dass diese Vorgehensweise und Verletzung der Menschenwürde, einem Rechtsstaat wie der Bundesrepublik Deutschland nicht würdig ist.

Wir wissen auch, dass Parisa eine Bereicherung für unsere Gesellschaft ist.

Und wir wissen, dass Sie, liebe Frau Touré, dies eine Zünglein an der Waage sein können, um das Leben der jungen Frau zu retten.

Wir bitten Sie daher inständig um Hilfe und um die Aufhebung des Abschiebeverfahrens für Parisa.

Mit aufrichtig freundlichen Grüßen und der Bitte um eine Rückmeldung verbleibe ich beziehungsweise wir.

Im Namen von der **Initiative-Segeberg-bleibt-bunt**